

# Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **3 (1790)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

darin vor. Nichts ist unerträglicher, als das Mittelmäßige in der Dichtkunst; man möchte weinen, wenn man derley versivirte Stümplereyen liest. Unser Berleger reimt drauf los, wie ein Anfänger in der Musik; er greift und fängerlt, wenns nur einen Ton giebt, was kummert ihn die Harmonie. Seine Räthsel sind meistens das Beste, denn sie verbinden mit dem Hauptgedanken oft Moral und Satyre, und diese Art ist ganz neu. — Uebrigens richtet sich unser Verfasser nach dem Geschmacke und den Einsichten seines Publikums; durch diesen Kunstgriff setzt er sich über Lob und Tadel weg, denn alles, was man ihm sagt, fällt auch aufs Publikum zurück. Es ist also sehr klug, wenn man ihn lobt, sonst könnte man sich Verdrießlichkeit zu ziehen.

---

### Nachrichten.

In's Barthlimes Laden sind zu haben frisch angelangte Oliven und französische Häring, wie auch aller Gattungen extra schöne Bougies.

Jemand verlangt alte ausgebrauchte Leinwand zu kaufen. Bey Buchbinder Schwendimann ist aller Gattung Schreibpapier zu haben, um sehr billige Preise.

---

Auflösung der letzten Scharade. Ein Neujahrering.  
Auflösung des letzten Räthsels. Der Neujahrswunsch.

### Neues Räthsel.

Ich bin die allerschönste Brücke,  
Worüber noch kein Fußtritt gieng,  
Weil seltsam für des Menschen Blicke  
Stets über mir das Wasser hieng.  
Doch wandelst du mit trocknen Füßen  
O Erdbewohner unter mir,  
Ich dien' nach großen Wassergüssen  
Zum holden Friedenszeichen dir.

---